

Advent 2022



Cursillo-Bewegung
in der Diözese München und Freising
Eulenspiegelstr. 64
81739 München
Tel. 089 / 60 06 16 41

www.cursillo-muenchen.de

Liebe Cursillistas,

durch den Weggang von Thomas Heck ist die pastorale Stelle für Cursillo verwaist. Im Rahmen des Personalplanes 2030 wurde seine Stelle nicht mehr eingepplant.

Da mir die Arbeit und die Einstellung des Cursillo sehr wichtig sind, habe ich mich bereiterklärt, dass ich ehrenamtlich neben meiner vollen Stelle im PV Grünwald diese Lücke verkleinern möchte. Zu meiner Unterstützung habe ich Pfarrer Mahr – einen langjährigen Wegbegleiter gebeten, mich bei der seelsorglichen Begleitung des Cursillo zu unterstützen.

Ich bin seit 2002 Ständiger Diakon, wohne in Grünwald und bin seit fast 30 Jahren verheiratet. Meine drei Kinder sind aus dem größten raus und meine Frau und ich organisieren unseren neuen Lebensabschnitt als Ehepaar in einem zu großen Haus. Eine Rentner-WG könnten wir uns vorstellen. Eines habe ich mit meiner Arbeit mit Senioren gelernt. Das größte Kreuz im Alter ist die drohende oder erlebte Einsamkeit. Diesem wollen wir vorbeugen.

Da Pfarrer Mahr und ich die seelsorgliche Begleitung des Cursillo nur ehrenamtlich machen können, werden wir nicht so viel wie Thomas leisten können, aber wir sind mit Euch im Cursillo gemeinsam auf dem Weg.

Ein paar Gedanken zum Advent:

Schon im September gibt es Lebkuchen und weihnachtliche Leckereien. Meine Nachbarin hat schon am ersten Adventswochenende den Christbaum und das Haus weihnachtlich geschmückt.

Wo ist der Advent geblieben? Viele können nicht mehr auf ein Ereignis warten. Eine Wartezeit intensiviert das, worauf ich warte.

Im Advent warten wir Christen auf den Einen, der uns nicht mit allen möglichen Gaben überschüttet, sondern mit seiner Menschenfreundlichkeit und Liebe beschenkt.

Wir warten vielleicht insgeheim auf die Wende, die unserer persönlichen Geschichte ebenso wie der Zukunft von Cursillo einen neuen Horizont eröffnet. Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Immer wieder schärft Jesus seinen Jüngern ein: Seid wachsam! Auch Paulus wird nicht müde, seine Gemeinden zur Wachsamkeit zu mahnen: „Wir wollen nicht schlafen wie die anderen, sondern wach und nüchtern sein“ (1 Thess 5,6). „Bedenke die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom Schlaf“ (Röm 13,11).

Wachen erfordert zunächst: **Beweglichkeit**. Dass unser Körper ständiger Übung bedarf, um beweglich und fit zu

bleiben, das wissen wir alle. Bevor der Fußballspieler in einem laufenden Spiel eingewechselt wird, muss er sich warmlaufen. Auch die Beweglichkeit im geistlichen Leben braucht Training. Wer geistlich fit bleiben will, muss innerlich mobil und flexibel sein.

Heute, so ruft uns Paulus, ist der Tag, vom Schlaf aufzustehen! Und: Was für das geistliche Leben gilt, trifft auch zu auf unser christliches Leben und Wirken in unserem Lebensalltag. Wie oft leben wir oberflächlich dahin - ohne „auf die Zeichen der Zeit“ zu achten. Was früher gut war, ist im Jahr 2022 vielleicht überholt. Daher müssen wir Christen immer versuchen, am Ball zu bleiben. Christliches Leben orientiert sich immer wieder auf den Einen – auf JESUS CHRISTUS und auf seine frohe Botschaft. Diese Botschaft können wir durch unser Leben sichtbar werden lassen. JESUS CHRISTUS und sein Evangelium sollen neu zum Strahlen kommen.

„Christliche Nächstenliebe“ und unser Einsatz bei Cursillo bedeutet, den Hunger der Menschen nach Spiritualität zu stillen und zugleich ernst zu nehmen, wo vielen der Schuh drückt. Viele wenden sich von der Kirche ab. Sie fühlen sich nicht mehr Zuhause. Sie haben das Vertrauen in die Verantwortlichen von Kirche verloren. Sollte es daran liegen, dass sie bei unserer Kirche nicht das finden, was sie eigentlich suchen: geistliche Nahrung, „Sprit“ fürs Leben? Wenn wir uns bei Cursillo wirklich auf Gott einlassen, den „Freund allen Lebens“, dann bekommt unser Einsatz neuen Schwung, dann können wir „erfrischend Kirche“ sein, wie es der Prophet Jesaja verspricht: „Alle, die auf den Herrn vertrauen, schöpfen neue Kraft. Sie bekommen Flügel wie Adler. Sie laufen und werden nicht matt, sie gehen und werden nicht müde.“ (Jes 40, 31)

Damit stehen wir vor einem weiteren Gedanken, der den Advent beschreibt: Wachen als **Aufmerksamkeit**. Paulus formuliert es so: „Einer trage des anderen Last.“ (Gal 6,2) Damit meint er nicht, wir könnten einander die Lasten einfach von der Schulter nehmen. Es gibt Situationen, die nur wir selbst bestehen können. Jeder von uns hat sein Päckchen, sein Kreuz zu tragen. Verantwortung wird von jedem einzelnen gefordert. Doch ein wacher, aufmerksamer Mensch weiß, wie er die Lasten anderer lindern kann. Er kann mittragen, in seelischer Not jemandem zur Seite stehen – im wahrsten Sinne des Wortes. Vieles können wir delegieren, eines aber nicht: den Dienst liebender Aufmerksamkeit. Wachen ist unser Dienst, Wachen über das Wohlergehen unserer Mitmenschen in unserem Leben. Wer ein wenig Einblick hat in unsere Cursillo-Teams, in denen wir arbeiten, der weiß, was das

bedeutet. Viele tragen der anderen Last mit - durch eine Aufmunterung - ein verständnisvolles Wort - eine wohlwollende Korrektur - durch ein hingehaltenes Ohr und ein begleitendes Gebet. Jede und jeder kann ein Lied singen von Belastung, Stress und grauer Alltagsstimmung. Wir leiden immer wieder unter mangelnder Anerkennung und Zuwendung. Am tiefsten schmerzt es, wenn unsere liebende Aufmerksamkeit nicht ernst genommen oder gar ausgenützt wird. Gerade Cursillo ist mehr als eine Arbeitsgemeinschaft, eine effiziente Firma, ein funktionierender Betrieb. Unsere Gemeinschaft ist ein Ort, in denen die Menschlichkeit groß geschrieben wird!

Wenn wir für unsere Cursillokurse werben, fragen die Menschen bei uns nach: Was ist dahinter? Es geht um **Glaubwürdigkeit**, um Authentizität. Das heißt: Wer bei Cursillo dabei ist, dem muss man es anmerken. Sonst ist alles nur Fassade. Der Advent lädt uns ein, in uns zu gehen und uns selbst die Frage zu stellen: Was ist dahinter, wenn Du arbeitest, programmierst, diskutierst, telefonierst, schreibst, Kurse leitest, predigst und vieles andere mehr tust?

„Komm, Herr Jesus!“ beten wir immer wieder im Advent. Maranatha.

Ich wünsche Euch allen eine besinnliche Adventszeit und eine gesegnete Weihnachtszeit.

Diakon Willi Kuper

Tel: 0157 33137089

wkuper@ebmuc.de



Liebe Cursillistas,

es war eine schöne Abschieds- und Übergabeultreya, die wir am 19. März in Bruder Klaus zusammen mit vielen gefeiert haben. Danach habe ich dann bald meine Sachen gepackt und bin Anfang April nach Nemi bei Rom umgezogen. Es war kein einfacher Abschied für mich nach 12 bewegenden und begeisterten Jahren mit dem Cursillo in München.

Obwohl die Mitbrüder mich gut aufgenommen haben, war der Empfang doch etwas unterkühlt, denn nach staatlichen Vorgaben durfte die Heizung kaum mehr geöffnet werden und mein Zimmer lag auf der Schattenseite. Gerade über Ostern hat mich dann Corona erwischt. So konnte ich dieses Jahr Auferstehung ganz neu und existentiell erleben und ich war sehr froh, als ich die Isolation wieder verlassen durfte. Wenig später bin ich nach Steyl (NL) aufgebrochen, um dort die Teilnehmer unseres Erneuerungskurses zu empfangen. Nach 10-15 Jahren können sich die Mitbrüder auf einen solchen Kurs bewerben, um sich zu vertiefen, ihre Arbeit zu reflektieren und sich neu zu orientieren. Sie kamen von allen Erdteilen und Ländern: Indien, Indonesien, Kolumbien, Neuguinea, Kenia, Kongo, Russland und mehr, insgesamt 23.

Obwohl wir uns nicht kannten, ist doch schnell eine schöne Gemeinschaft miteinander gewachsen. Das kennen wir ja auch im Cursillo, es ist einfach der gemeinsame Geist und das gemeinsame Engagement, das miteinander verbindet.

Den Gründungsort der Steyler zu entdecken, das Geburtshaus von Arnold Janssen und viele andere Stätten, über die Spiritualität des Anfangs zu hören und miteinander auch einiges dazu zu erarbeiten, das war für viele sehr bewegend. Die meisten hatten die Geschichten natürlich in ihrer Ausbildung gehört, aber nun selbst am Sarkophag des Heiligen zu beten, die Atmosphäre der Steyler Gemeinschaft zu schnuppern, das waren Highlights. Nach einem Monat ging es dann per Bus über Stationen in Dachau, Brixen und Oies nach Nemi, wo wir weitere zweieinhalb Monate verbrachten. Wir hörten ReferentInnen zu spirituellen und praktischen, biblischen und rechtlichen Themen. Natürlich waren auch Missbrauch und Prävention wichtige Themen.

Siebtägige Exerzitien waren auch ein Bestandteil des Kurses. Jeder kam zu einem täglichen Begleitgespräch und das war eine Gelegenheit, einige noch näher kennenzulernen. Über die Zeit erfuhr ich auch sehr viel über die unterschiedlichen Einsatzfelder der Mitbrüder, ihre Freuden und Leiden. Zweimal in der Woche stellten Mitbrüder das Leben in ihrer

jeweiligen Provinz vor mit den Lebenssituationen und Aktivitäten. Ich kann nur sagen: de colores! Das Leben ist so bunt und vielfältig. Es könnte so reich werden für uns alle, wenn wir aufhören würden, gegeneinander zu arbeiten.



Ansonsten bin ich in unserem Kursteam zusammen mit Samy und Trong der spirituelle Ansprechpartner. Einige Mitbrüder konnte ich intensiver begleiten und sonst auch mit Einkehrtag und Gottesdiensten Impulse setzen. Es ist in vielem schon ein großer Unterschied zur Arbeit als Cursillo-Seelsorger. Die Mitbrüder kommen weniger mit existenziellen Nöten oder persönlichen Krisen, wie ich es in unseren Kursen erlebt habe. Da muss ich noch schauen, wie ich besser auf sie zugehen kann.

Eine Woche des Kurses durfte ich zu dem Thema: „Spirituell Wachsen“ gestalten. Es ist mir ein besonderes Anliegen, das Bewusstsein dafür zu wecken, dass ein Christ nicht nur dazu berufen ist, ein braver Kirchgänger zu sein, sondern dass das spirituelle Wachsen über verschiedene Stufen zu immer größerer Freiheit und Verantwortung führt. Ja, schließlich will sich die Person Christi in einer jeden Biographie entfalten und das ist es, was Jesus letztlich mit dem „Leben in Fülle“ bezeichnet.

Es war eine besonders schöne Fügung, dass ich am 17. und 18. Sep. beim Mitarbeiter-Wochenende dabei sein konnte, bei dem es eine große Freude des Wiedersehens gab. Wir haben auch zusammen zur Vision für die Zukunft gearbeitet und welche Schritte daraufhin unternommen werden können.

Ich grüße euch alle herzlich und trage euch weiter in meinen Gebeten. Den MitarbeiterInnen und euch allen wünsche ich viel Mut aus dem Geist von Jesu Sendung. Wir sind und bleiben angenommene und beglaubigte Gotteskinder.

Das stärkt uns und das verpflichtet uns, Zeugnis von Jesu Wirken in unserem Leben zu geben. Das sind wir einer besseren Welt, die wir mitzugestalten aufgerufen sind, schuldig.

De colores! P. Thomas

Diözesanultreya „Habt Mut“ am 03.10.22

Der Mitarbeiterkreis hat die Diözesanultreya 2022 mit einer gewissen Anspannung vorbereitet. Sie war ja die erste Diözesanultreya ohne einen bestellten geistlichen Leiter. Deshalb haben wir mit der Vorbereitung etwas früher wie gewohnt angefangen. Wir hatten uns auf ca. 50 Teilnehmer vorbereitet und entsprechend die Tische und Stühle positioniert. Zu unserer großen Freude mussten wir mehrmals anbauen und wir konnten dann fast 70 Cursillistas begrüßen. Nachdem der Moderator Toni Wölfl die Teilnehmer begrüßt und den Tagesablauf vorgestellt hatte, hat Sepp Vilsmeier ein Impulsreferat zum Thema „Habt Mut“ gehalten. Dieser Impuls ist auch in diesem Rundbrief abgedruckt.

An den Tischgruppen sollten sich die Cursillistas dann darüber austauschen was ihnen persönlich Mut macht. Unser Diakon und geistlicher Begleiter Diakon Willi Kuper hatte Pfarrer Mahr dafür gewinnen können, die Eucharistiefeier zu zelebrieren. Er war in der Zwischenzeit angekommen und hörte die Berichte aus den Tischgruppen, bei denen eine Vielfalt von Mutmachern zu hören war. Dann hat er sich vorgestellt und gesagt, dass die Zeugnisse bei ihm Eindruck hinterlassen hätten. Vor der Kaffeepause hörten wir noch ein längeres Zeugnis von Iris Gartner zum Thema der Ultreya.

Der Austausch bei Kaffee und Kuchen war sehr lebhaft und uns hat besonders gefreut, dass viele der Anwesenden den Mitarbeitern Mut zugesprochen haben und uns baten auf alle Fälle weiter zu machen.

Die Eucharistiefeier fand dann in der Kirche statt. Pfarrer Mahr hat sich sehr gut in den Cursillo „hineingefühlt“. In seiner Predigt, die mir sehr gut gefiel, hat Willi Kuper unser Thema mit seinen Gedanken beleuchtet und abgerundet. Bei den Fürbitten wurde auch für unsere ehemalige, tödlich verunglückte Mitarbeiterin Hilde Enthaler gedacht. Mit dem traditionellen Decolores ging eine beeindruckende Diözesanultreya zu Ende und ich ermuntere euch alle gleich den 3. Oktober 2023 in eurem Kalender dick anzustreichen. Die Teilnahme lohnt sich.

Sepp Vilsmeier

Gruß zur Diözesanultreya „Habt Mut“

Liebe Cursillo Freundinnen und Freunde, liebe Geschwister im Glauben,

ganz herzlich begrüße ich euch zu unserer Diözesanultreya. Sie ist wie ein Neuanfang. Im vergangenen Oktober konnten wir zwar 50 Jahre Cursillo in St. Bonifaz feiern, aber in der Zwischenzeit hat unser geistlicher Leiter P. Thomas eine neue Aufgabe in seinem Orden angenommen und die Diözese hat uns mitgeteilt, dass die halbe Stelle für den geistlichen Leiter der Cursillo Bewegung ersatzlos gestrichen wurde. Dieser Situation hat sich das Mitarbeiterteam gestellt und es hat beschlossen, dass wir den Cursillo in München und Freising weiterführen wollen.

Das Thema der heutigen Diözesanultreya heißt: „Habt Mut“ – eine Ermutigung, welche wir in dieser Zeit wahrhaft brauchen können. Ich erinnere uns nochmals an unsere Jubiläumsultreya 2021. Wir können deshalb Mut haben, weil wir trotz aller Rückschläge und Probleme daran geglaubt haben, dass wir unser Jubiläum feiern können. Wer Mut hat, der ist auch hartnäckig in der Verfolgung seiner Pläne und Ziele. Mut lohnt sich. (Hinweis Deutsche Einheit)

Weiterhin erinnere ich mich gerne an den ersten Teil der Ultreya wo wir von vielen Cursillistas als Rückblick oder Zeugnis erfahren haben, wie viele tiefe Spuren der Cursillo in ihrem Leben hinterlassen hat, wie sehr die Erfahrung der dreifachen Begegnung: mit sich selbst, mit Jesus Christus und mit der Welt – das sind ja die Hauptüberschriften der drei Tage des Cursillo – im Leben vieler Menschen wirksam geworden und wirksam geblieben sind. Wir können also Mut haben, weil die Früchte des Cursillo sichtbar und köstlich sind. Nicht umsonst haben uns viele Teilnehmer gesagt, dass es für sie ein Leben vor und nach dem Cursillo gibt.

Im Rückblick können wir also durchaus behaupten, dass das Thema unserer Diözesanultreya „Habt Mut“ berechtigt ist. Wie sieht es aber aus, wenn wir auf das hier und heute schauen. In den letzten Jahren haben uns manche Probleme unsere Grenzen aufgezeigt, wenn wir auf die Welt als Ganzes schauen. Trotz internationaler Konferenzen und Verträge hat es mehr Rückschritte als Fortschritte bezüglich der Erderwärmung gegeben. Weiterhin hat uns die Corona Krise mächtig zugesetzt, sowohl dem Gesundheitswesen als auch der Wirtschaft, von den sozialen Spaltungen und Verwerfungen ganz zu schweigen. In diesem Jahr ist noch der unsägliche Krieg in der Ukraine dazugekommen, der zumindest mich und wahrscheinlich auch euch fassungslos

macht. Es ist wirklich unerträglich. Im innerkirchlichen Bereich gibt es auch wenig Grund für Optimismus. Der synodale Weg wird immer noch von vielen deutschen Bischöfen und von Rom torpediert. Es ist unglaublich, wenn Kurienkardinal Koch den synodalen Weg mit Ereignissen während des Nationalsozialismus in Beziehung bringt. Haben die hohen Würdenträger keine Sensibilität für die Befindlichkeit von vielen engagierten und treuen Katholiken? Wegen des Missbrauchsskandals verlassen Gläubige in Scharen die katholische Kirche. Durch die Benennung dieser Krisen will ich zeigen, dass wir Cursillistas wahrnehmen was in der Welt passiert und das sehr ernst nehmen.

Trotzdem traue ich mir zu sagen, dass wir sowohl im gesellschaftlichen als auch im persönlichen Umfeld aufgefordert sind, mutig zu sein. Auf die gesellschaftlichen Aspekte will ich nur kurz eingehen. Zum einen können wir den synodalen Weg auch sehr positiv sehen, da sich viele Laien, aber auch Bischöfe, Priester und viele Hauptamtliche für einen echten Neuanfang und Reformen in der katholischen Kirche einsetzen. Trotz aller Schwierigkeiten sehe ich ermutigende Zeichen, die wir aufnehmen und unterstützen können. Bezüglich der Umweltproblematik erkenne ich, wie sich vor allem junge Menschen, aber auch Menschen jeden Alters für Fortschritte in der Umweltpolitik stark machen. Auch hier können wir uns als Christen einbringen, sei es durch Protest oder eine Lebensweise die Ressourcen schonend ist und den persönlichen CO2 Abdruck verringert.

Zum Abschluss möchte ich euch noch mitgeben, warum jeder von uns allen Grund hat mutig zu sein. Das Gnadengespräch des Cursillo wurde in den letzten Jahren von zwei Sätzen geprägt. Der erste Satz lautet: „Wir können nichts tun, damit Gott uns mehr liebt, als er uns sowieso schon liebt.“ Das ist diametral gegensätzlich zu dem was in unserer Gesellschaft gelebt wird. Die versteckte Ansage ist oft: „Ich liebe dich umso mehr, wenn du das tust was ich von dir erwarte und je mehr du leistest.“ Wenn das Leistungsprinzip nicht nur das gesellschaftliche Leben dominiert, sondern sich in unsere persönlichen und religiösen Beziehungen hinein gemogelt hat, dann sind große Enttäuschungen unausweichlich. Ich muss für mich persönlich zugeben, dass meine Fähigkeit zu Lieben bzw. Liebe zu empfangen begrenzt ist. Ich denke, dass wir alle uns wünschen zwischenmenschlich grenzenlos zu lieben bzw. geliebt zu werden. Da wir das aus eigener Kraft nie können ist es umso aufbauender, dass Gott einen jeden von uns grenzenlos und bedingungslos liebt.

Der zweite Satz lautet: „Wir können nichts tun, dass Gott uns weniger liebt, als er uns sowieso schon liebt.“ Diese Aussage ist noch verblüffender. Der Satz ist eigentlich nicht zu glauben. In unserem Leben hat jeder von uns schon erfahren, dass Zuwendung, d.h. Liebe von Wohlverhalten und Leistung bestimmt waren und noch sind. Andererseits gibt es oft Liebesentzug, wenn unsere Handlungen und Worte den hohen Erwartungen unserer Gegenüber nicht entsprechen. Ich zumindest schaffe es nicht, allen Erwartungen meiner Frau, meiner Freunde und der Menschen, deren Weg ich kreuze, zu entsprechen.

Was haben die zwei Sätze - „Wir können nichts tun, damit Gott uns mehr liebt, als er uns sowieso schon liebt.“ und „Wir können nichts tun, dass Gott uns weniger liebt, als er uns sowieso schon liebt.“ – mit dem Thema unserer Ultreya zu tun. Diese Zusage Gottes ermöglicht es uns mutig zu leben und zu handeln, denn wir werden nicht danach beurteilt werden, ob unser Tun und Reden von Erfolg gekrönt ist. Es wird mehr darum gehen, ob wir uns was zugetraut haben und zumindest den Versuch gewagt haben die Welt um uns herum besser zu machen. Der Gott der bedingungslosen Liebe wird uns immer mit offenen Armen empfangen, genauso wie der barmherzige Vater dem sogenannten verloren Sohn entgegengelauten ist, ihn umarmt und geküsst hat und dann ein großes Fest gefeiert hat. Also, wir sollten immer ein Fest feiern, ganz gleich ob wir Erfolg oder Misserfolg hatten.

Zum Schluss möchte ich euch noch ein Gedicht von Brigitte Gossmann mitgeben:

Liebe

Liebe ist ein Geheimnis. Liebe ist Zukunft.

Liebe ist Sorge tragen füreinander.

Liebe braucht keine Entschuldigungen.

Liebe ist tolerant. Liebe vergibt immer wieder neu.

Liebe ist Kraft und Stärke. Liebe meint es gut.

Liebe ist ehrlich. Liebe vermehrt sich im Verschenken.

Liebe tröstet. Liebe heilt Wunden.

Liebe kennt Lösungen. Liebe zeigt neue Wege.

Ich bedanke mich ganz herzlich für eure Aufmerksamkeit.

Sepp Vilsmeier

Bergmesse auf Maria Eck

Am 26. Juni 2022 haben wir auch heuer wieder Bergmesse feiern können. Bruder Christian von den Franziskanern auf Maria Eck hat mit uns an dem neu renovierten Stadel bei herrlichem Bergwetter eine sehr schöne Bergmesse gefeiert.

Etwa 40 Teilnehmer waren mit großer Freude dabei und viele haben den Aufstieg zu Fuß gemacht. Orientiert am Evangelium dieses Sonntags (Lk 9, 51-62) hat Br. Christian über Nachfolge und die konsequente Entscheidung, die Jesus von seinen Jüngern gefordert hat, gepredigt und die Mitfeiernden in ein Predigtgespräch und den Erfahrungsaustausch eingebunden. Iris hat uns musikalisch mit ihrer Gitarre unterstützt.

Einige sind bis zum Einbruch der Dunkelheit noch zusammengesessen und haben den sonnigen Tag bei einer kleinen Brotzeit ausklingen lassen.

Auch Br. Christian hat sich sichtlich wohlgefühlt und hat für nächstes Jahr zugesagt, die Bergmesse wieder mit uns zu feiern. Sie wird am 18.06.2023 stattfinden. Die genaue Uhrzeit können wir Euch hoffentlich bald mitteilen. Bitte merkt Euch den Termin schon mal vor.

Toni Wölfl



Orientierungstag für neue Mitarbeiter

Aufbruchsstimmung konnte man auf der Diözesanultreya in München am 3. Oktober zum Thema „Habt Mut!“ verspüren. Und das sahen wir Mitarbeiter als klares Signal mit unserer Arbeit weiterzumachen. Dafür bedarf es aber genügend Leute, damit die Belastung auf viele Schultern verteilt werden kann. Zur Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter luden wir Anfang Oktober zu einem Tag der Orientierung ein, um ein wenig „reinzuschnuppern“.

Wir verbrachten einen Tag in guter Gemeinschaft, an dem wir die Ziele und die Aufgaben im Cursillo darstellten, uns näher kennenlernten und ganz praktisch miteinander arbeiteten. Die Aufgabe war, zwei Impulse (Gespräche) des Kurses im Kleinteam zu gestalten. Da sprudelten unsere Teilnehmer vor kreativen Ideen und zahlreichen Vorschlägen, die praktisch umgesetzt und präsentiert wurden. Das machte allen sichtlich Spaß.

Mit einer Agapefeier schlossen wir den Tag gut ab. Die Entscheidung, wer sich nun in den „Weinberg des Herrn“ berufen fühlt, wie wir aus dem Lukasevangelium gelesen hatten, legen wir nun vertrauensvoll in die Hände unseres guten Vaters.

Waltraud Brückl

Pilgerreise Rom-Nemi vom 16. bis 23.10.2022

Eine gut gefüllte und erfüllende Woche, sozusagen, ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk erlebten wir im goldenen Oktober in Nemi bei Rom! Nachdem Elvira, unsere Pilgerführerin, diese schöne Reise nach Italien zu Pater Thomas, auf unsere Anregung hin geplant hatte und sich mit uns Cursillistas auf den Weg machte – konnten wir unser Versprechen einlösen und Thomas in seiner neuen Umgebung im Bildungshaus der Steyler Missionare in Nemi besuchen. Wir wurden von ihm bereits in Rom herzlich in Empfang genommen und wir ließen die Sehenswürdigkeiten der „ewigen Stadt“ auf uns wirken. Anschließend beeindruckte uns das Kontrastprogramm des wirklichen Pilgerns – das heißt Schritt für Schritt auf alten Steinwegen (Via Appia) oder auf Waldwegen – mal schweigend, mal im Austausch oder auch im stillen Gebet unterwegs zu einem Tages-Ziel zu sein.



Der Nemi-See oder der Albanersee sind nur zwei von vielen lohnenden Etappen in dieser Region. Da uns der Sonnengesang des Hl. Franziskus diese Woche inspiriert hat mit der Natur und mit der Gruppe intensiv in Kontakt und Austausch zu treten, haben uns viele Erlebnisse bereichert. Besonders auch die Gottesdienste in freier Natur ließen uns die Allgegenwart Gottes spüren. Wer noch mehr über die Pilgertage erfahren möchte, kann die Homepage www.cursillo-muenchen.de aufrufen und den ausführlicheren Bericht nachlesen.

Eva Exner



Pater Bernhard hat im September seinen 90. Geburtstag gefeiert

Lieber Pater Bernhard,

das Mitarbeiterteam und der Cursillo München und Freising gratulieren Dir ganz herzlich zu deinem 90. Geburtstag. Wir wünschen Dir Gottes reichen Segen und Gesundheit.

Pater Bernhard war über 30 Jahre lang beim Cursillo engagiert, hat an vielen Cursillos teilgenommen, bei unzähligen Ultreyas mitgewirkt und jedes Jahr einen Besinnungstag gehalten. Eine Zeit lang war er auch unser geistlicher Leiter. Über die vielen Jahre hat er auch viele Cursillistas persönlich besucht und sie auf ihrem Weg geistlich begleitet. Was bleibend in unserer Erinnerung bleibt ist seine Bescheidenheit. Pater Bernhard lebt jetzt in einer Seniorenresidenz nahe Puchheim. Für seinen weiteren Lebensweg wünschen wir Ihm alles erdenklich Gute.

Im Namen der Mitarbeiter – Sepp Vilsmeier



Mitarbeiter-Wochenende im September

Zu Beginn des neuen Arbeitsjahres trafen sich die Mitarbeiter im Kloster Harpfetsham zu einem gemeinsamen Arbeits-Wochenende. Wir wollten uns tiefergehend mit der Frage beschäftigen, welche Potenziale jeder einzelne von uns mitbringt und wie wir diese dann auch gezielt für den Cursillo einsetzen können.

Als Textgrundlage haben wir uns dabei mit der alttestamentlichen Stelle aus dem Buch Numeri (Num. 13-14,9) auseinandergesetzt. Es wird dort berichtet von den Kundschaftern, die Mose in das Land Kanaan schickt um zu erkunden, wie das Land, das ihnen Gott verheißten hat, denn nun aussieht und was dort auf sie wartet. Die Erkenntnisse, die sie von dort mitbringen, sind zwiespältig. Einerseits berichten sie von den schönen Dingen, die sie dort vorfanden – ein fruchtbares Land mit vielen Erträgen – andererseits machte ihnen dieses Land auch Angst – es gab dort allerlei Gefahren.

So fragten wir uns, was denn unsere Visionen von einem „Gelobten Land“ für uns selbst und v.a. für den Cursillo wären und welche Hindernisse wir auf dem Weg dahin wahrnehmen und welche Potenziale wir mitbringen, um unserer Reise ins Gelobte Land einen Schritt näher zu kommen.

Beate führte uns mit zwei Bibliodrama-Elementen durch den Text und wir bearbeiteten anschließend in kleinen Gruppen die Fragen:

- Welche Ängste und Hindernisse siehst Du, die unserer Arbeit entgegenstehen?
- Was sind die Potentiale, die wir haben?

In einer weiteren Runde gingen wir den folgenden Fragen nach:

- Wie könnte das Reich Gottes für dich aussehen, so dass du begeistert davon berichtest?
- Was würde dir in deiner Familie, in deinem Umfeld neue Kraft und Motivation geben, dich für das Reich Gottes einzusetzen?

P. Thomas hat all das Erarbeitete in seinem Impuls aufgegriffen und uns in unser eigenes gelobtes Land weitergeführt. Wir haben einige konkrete Schritte herausgearbeitet, die wir schon zeitnah umsetzen wollen:

- wir möchten wieder vermehrt zu persönlichen Treffen (der Mitarbeiter und bei den Ultreyas) übergehen und durch virtuelle Treffen ergänzen;
- bei den Regionalultreyas wollen wir möglichst wieder monatliche Treffen anstreben;

- bei den Cursillos hoffen wir künftig wieder auf Abschlussfeiern mit Beteiligung von externen Gästen.
- die Werbung wollen wir sowohl in den Pfarreien / Dekanaten als auch über unsere Homepage intensivieren;
- um übergeordnete Themen wie z.B. Besinnungswochenenden werden sich künftig immer zwei Mitarbeiter gemeinsam kümmern;
- der Agapegedanke bei Ultreyas soll verstärkt werden: Jeder bringt etwas mit und wir teilen miteinander. Erste Versuche dazu sind positiv aufgenommen worden.
- Wir wollen niederschwellige Angebote zu Treffen in Kleingruppen anregen und unterstützen wie z.B. sich gegenseitig zum Essen einladen oder auch gemeinsam kochen, sich zu Spaziergängen oder kulturellen Veranstaltungen verabreden etc.

Hier sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt und ihr seid alle herzlich eingeladen kreativ zu werden!

Eine Eucharistiefeier (mit P.Thomas) und eine Wortgottesfeier (mit Willi) gaben unserer Vision zusätzlich Nahrung und bestärkten uns darin unsere Reise ins „Gelobte Land“ mit neuem Mut und Zuversicht fortzusetzen. Mit einem abschließenden Segensritual durften wir noch einmal unsere Verbundenheit untereinander und unsere Liebe zu Jesus Christus in unserer Mitte spüren.

So haben wir uns dann nach intensiver Arbeit und freudiger Begegnung am Sonntag motiviert, begeistert und froh wieder auf den Weg gemacht und freuen uns nun, das kommende Cursillo-Jahr gemeinsam mit euch zu gestalten!

Ein herzliches De Colores, Beate Herchenbach und Toni Wölfl



Nachruf auf Hilde Enthaler



Am 04. August ist unsere liebe Freundin und langjährige Mitarbeiterin im Cursillo München, Hilde Enthaler, durch einen tragischen Bergunfall von Gott aus dem Leben gerufen worden.

Hilde war von 1992 an 14 Jahre im Mitarbeiterkreis der Cursillo-Bewegung München-Freising aktiv und viele Jahre auch im Leitungsteam. Sie hat viele Cursillos im Team mitgemacht und war immer da, wenn Aufgaben zu übernehmen waren.

Für sie war es ein großes Anliegen, von ihrer positiven Erfahrung mit dem Glauben, der ihr viel Freude bereitete und der ihr - in den schweren Tagen – auch Halt gab, zu erzählen und Zeugnis zu geben. Auch nachdem Hilde aus der aktiven Mitarbeit ausgeschieden war, ist sie immer wieder zu unseren Treffen – den Ultreyas, den Treffen der MA in den Regionen – gekommen und hat mitgeholfen, wo sie konnte. Unsere jährliche Bergmesse - auf der Staffnalm und zuletzt auf Maria Eck - hat sie über viele Jahre mit Freude organisiert.

Liebe Hilde, wir sagen Dir noch einmal ein herzliches Vergelts Gott für all Dein Mittun und für Deine Freundschaft. Wir bleiben Dir in Gedanken und im Gebet verbunden und wir sind sicher, dass Du auch uns von der anderen Seite des Lebens aus verbunden bleiben wirst. Unser guter Gott schenke Dir tiefen Frieden in der ewigen Heimat.

Deine Freunde und Freundinnen
aus dem Mitarbeiterkreis München

Buchempfehlung

Herrlich Cursillo-bunt zeigt sich der Umschlag des neuen Buches von Marion Küstenmacher. Es heißt: "Mein fliegender Teppich des Geistes" und mutet auf den ersten Blick ein wenig an wie ein Märchenbuch. Tatsächlich enthält es auch viele Geschichten: Kindheitserinnerungen und Augenblickserfahrungen, die die Autorin selbst erlebt hat. Schon diese Schilderungen sind es wert gelesen zu werden, zumal Marion Küstenmacher als Germanistin eine schöne Sprache dafür findet.

Doch diese besonderen Geschichten sind Ausgangspunkte einer größeren Betrachtung: "Wie sich aus Kindheitserfahrungen eine lebendige Spiritualität weben lässt", heißt es im Untertitel weiter. Hier kommt die Theologin Küstenmacher zu Wort. In gut verständlicher Weise verknüpft sie das Erzählte mit der mystisch-theologischen Tradition, ebenso mit aktueller Theologie.

Dass sie dabei immer ihre Leserschaft im Blick behält, zeigen zahlreiche praktische Übungen und Anleitungen. Nicht zuletzt berührt das Buch auch durch die Weitergabe spiritueller Erfahrungen aus späteren Lebensjahren. Im Cursillo nennen wir das 'Zeugnis geben'!

So lädt das Buch dazu ein, solche Lebensfäden im eigenen Leben wiederzuentdecken. "Die Erfahrungen, die sich wieder finden lassen, sind es nicht nur wert, erinnert, behütet und geteilt zu werden. Sie haben auch die Kraft, dem Leben im Hier und Heute Grund und Halt zu geben."

Anita Eder



Bibel Teilen 2023 - Matthäus-Lesejahr (A)

01.01.	Oktavtag von Weihnachten	Num 6,22-27; Gal 4,4-7	Lk 2,16-21
08.01.	Taufe des Herrn	Jes 42,1-4.6-7; Apg 10,34-38	Mt 3,13-17
15.01.	2. So im Jahreskreis	Jes 49,3.5-6; 1 Kor 1,1-3	Joh 1,29-34
22.01.	3. So im Jahreskreis	Jes 8,23b-9,3; 1 Kor 1,10-13.17	Mt 4,12-23
29.01.	4. So im Jahreskreis	Zef 2,3; 3,12-13; 1 Kor 1,26-31	Mt 5,1-12a
05.02.	5. So im Jahreskreis	Jes 58,7-10; 1 Kor 2,1-5	Mt 5,13-16
12.02.	6. So. im Jahreskreis	Sir 15,15-20; 1 Kor 2,6-10	Mt 5,17-37
19.02.	7. So. im Jahreskreis	Lev 19,1-2.17-18; 1 Kor 3,16-23	Mt 5,38-48
26.02.	1. Fasten-Sonntag	Gen 2,7-9; 3,1-7; Röm 5,12-19	Mt 4,1-11
05.03.	2. Fasten-Sonntag	Gen 12,1-4a; 2 Tim 1,8b-10	Mt 17,1-9
12.03.	3. Fasten-Sonntag	Ex 17,3-7; Röm 5,1-2.5-8	Joh 4,5-42
19.03.	4. Fasten-Sonntag	1 Sam 16,1b.6-7.10-13b; Eph 5,8-14	Joh 9,1-41
26.03.	5. Fasten-Sonntag	Ez 37,12b-14; Röm 8,8-11	Joh 11,1-45
02.04.	Palmsonntag	Jes 50,4-7; Phil 2,6-11	Mt 21,1-11 Mt 26,14 - 27,66
09.04.	Ostersonntag	Apg 10,34a.37-43; Kol 3,1-4 / 1 Kor 5,6b-8	Joh 20,1-18
16.04.	2. Sonntag der Osterzeit	Apg 2,42-47; 1 Petr 1,3-9	Joh 20,19-31
23.04.	3. Sonntag der Osterzeit	Apg 2,14.22-33; 1 Petr 1,17-21	Joh 21,1-14
30.04.	4. Sonntag der Osterzeit	Apg 2,14a.36-41; 1 Petr 2,20b-25	Joh 10,1-10
07.05.	5. Sonntag der Osterzeit	Apg 6,1-7; 1 Petr 2,4-9	Joh 14,1-12
14.05.	6. Sonntag der Osterzeit	Apg 8,5-8.14-17; 1 Petr 3,15-18	Joh 14,15-21
21.05.	7. Sonntag der Osterzeit	Apg 1,12-14; 1 Petr 4,13-16	Joh 17,1-11a
28.05.	Pfingsten	Apg 2,1-11; 1 Kor 12,3b-7.12-13	Joh 20,19-23
04.06.	Dreifaltigkeits-sonntag	Ex 34,4b.5-6.8-9; 2 Kor 13,11-13	Joh 3,16-18
11.06.	10. So. im Jahreskreis	Hos 6,3-6; Röm 4,18-25	Mt 9,9-13
18.06.	11. So. im Jahreskreis	Ex 19,2-6a Röm 5, 6-11	Mt 9,36-10,8
25.06.	12. So. im Jahreskreis	Jer 20,10-13; Röm 5,12-15	Mt 10,26-33
02.07.	13. So. im Jahreskreis	2 Kön 4, 8-11.14-16a; Röm 6, 3-4.8-11	Mt 10, 37-42
09.07.	14. So. im	Sach 9,9-10; Röm 8,9.11-13	Mt 11,25-30

	Jahreskreis		
16.07.	15. So. im Jahreskreis	Jes 55,10-11; Röm 8,18-23	Mt 13,1-23
23.07.	16. So. im Jahreskreis	Weish 12,13.16-19; Röm 8,26-27	Mt 13,24-43
30.07.	17. So. im Jahreskreis	1 Kön 3,5.7-12; Röm 8,28-30	Mt 13,44-52
06.08.	Fest der Verklärung	Dan 7,9-10.13-14 oder 2 Petr 1,16-19	Mt 17,1-9
13.08.	19. So. im Jahreskreis	1 Kön 19,9a.11-13a; Röm 9,1-5	Mt 14,22-33
20.08.	20. So. im Jahreskreis	Jes 56,1.6-7; Röm 11,13-15.29-32	Mt 15,21-28
27.08.	21. So. im Jahreskreis	Jes 22,19-23; Röm 11,33-36	Mt 16,13-20
03.09.	22. So. im Jahreskreis	Jer 20,7-9; Röm 12,1-2	Mt 16,21-27
10.09.	23. So. im Jahreskreis	Ez 33,7-9; Röm 13,8-10	Mt 18,15-20
17.09.	24. So. im Jahreskreis	Sir 27,30-28,7; Röm 14,7-9	Mt 18, 21-35
24.09.	25. So. im Jahreskreis	Jes 55,6-9; Phil 1,20ad-24.27a	Mt 20,1-16
01.10.	26. So im Jahreskreis	Ez 18,25-28; Phil 2,1-11	Mt 21,28-32
08.10.	27. So. im Jahreskreis	Jes 5,1-7; Phil 4,6-9	Mt 21,33-44
15.10.	28. So. im Jahreskreis	Jes 25,6-10a; Phil 4,12-14.19-20	Mt 22,1-14
22.10.	29. So. im Jahreskreis	Jes 45,1.4-6; 1 Thess 1,1-5b	Mt 22,15-21
29.10.	30. So im Jahreskreis	Ex 22,20-26; 1 Thess 1,5c-10	Mt 22,34-40
05.11.	31. So. im Jahreskreis	Mal 1,14b-2,2b.8-10; 1 Thes 2,7b-9.13	Mt 23,1-12
12.11.	32. So. im Jahreskreis	Weish 6,12-16; 1 Thess 4,13-18	Mt 25,1-13
19.11.	33. So. Im Jahreskreis	Spr 31,10-13.19-20.30-31; 1 Thess 5,1-6	Mt 25,14-30
26.11.	Christkönigs-sonntag	Ez 34,11-12.15-17; 1 Kor 15,20-26.28	Mt 25,31-46
03.12.	1. So. im Advent	Jes 63,16b-17-19b; 64,3-7; 1 Kor 1,3-9	Mk 13,24-37
10.12.	2. So. im Advent	Jes 40,1-5.9-11; 2 Petr 3,8-14	Mk 1,1-8
17.12.	3. So. im Advent	Jes 61,1-2a.10-11; 1 Thess 5,16-24	Joh 1,6-8.19-28
24.12.	4. So. im Advent	2 Sam 7,1-5.8b-12.14a.16; Röm 16,25-27	Lk 1,26-38
31.12.	Heilige Familie	Gen 15,1-6; 21,1-3 Hebr 11,8.11-12.17-19	Lk 2,22-40

Nächste Cursillo-Kurse

21.04. - 23.04.2023	Studenten Cursillo	Jugendhaus Josefstal
26.05. – 29.05.2023	Cursillo	Kloster Harpfetsham
04.08. - 06.08.2023	Cursillo weiter geht's	Kloster Harpfetsham
19.10. - 22.10.2023	Cursillo	St. Ottilien

Wir sind auf eure Werbung und euer Gebet angewiesen. Bitte denkt auch an den Nachschub. Ganz besonders freuen wir uns über alle, die zur Abschlussfeier am Sonntag um 16:00 Uhr kommen, soweit dies durch die aktuelle Corona Verordnung gerade möglich ist.

Weitere Angebote

31.03. - 02.04.2023	Besinnungs- wochenende	Kloster Armstorf
18.06.2023	Bergmesse	Maria Eck
03.10.2023	Diözesan Ultreya	Grünwald
08.12. - 10.12.2023	Besinnungs- wochenende	Kloster Armstorf

Aktuelle Informationen und Anmeldung auch unter
www.cursillo-muenchen.de



Termine der Regionalultreys

Kolbermoor , Pfarrheim Hl. Dreifaltigkeit, Rainerstr. Jeweils 19:30					
18.01.	15.02.	15.03.	19.04.	17.05.	21.06.
19.07.		20.09.	18.10.	15.11.	20.12.

München , Pfarrheim St. Heinrich, Treffauerstr. 47 Jeweils 19:00					
25.01.	22.02.	22.03.	26.04.	24.05.	28.06.
26.07.		27.09.	25.10.	22.11.	27.12.

Kranzberg , Pfarrstadl, Kirchbergstr. 12 Jeweils 19:30		
01.03.	06.09.	06.12.

Gerolsbach , Kindergarten, St. Andreas Str. 21 Jeweils 19:30		
01.02.	05.07.	

Zolling , Pfarrheim Pfarranger 6 Jeweils 19:30		
03.05.	02.08.	08.11.

Freundeskreis

Liebe Freunde, wenn Ihr unsere Cursillo-Arbeit auch finanziell unterstützen wollt, dann könnt Ihr uns gerne eine Spende auf das Konto des Cursillo Freundeskreises München e.V. überweisen:

IBAN: DE09 7509 0300 0002 3468 77

BIC: GENODEF1M05

Für eine Spendenquittung bitte auch Name und Adresse angeben.

An dieser Stelle schon einmal vielen Dank für Eure Unterstützung und Euer Mitwirken.

Absender:

Name:

Vorname:

Straße:

PLZ:

Ort:

Email:

Telefon:

Beruf:

Geburtsdatum:

Datum:

Unterschrift:

Memo

Ich habe mich für
folgenden Kurs angemeldet:

Kursname:

von / bis:

Ort:



www.cursillo-muenchen.de

Bitte
ausreichend
frankieren

Deutsche Post 
ANTWORT

Cursillo-Diözesansekretariat
Evelyn Niedermaier
Eulenspiegelstr. 64

81739 München

Anmelddekarte

oder über unsere Homepage www.cursillo-muenchen.de



Termine für Cursillos 2023

Abschlussfeier jeweils Sonntag 16:00 Uhr

Datum	Kurs	Kosten*
☐ 21.04. - 23.04.2023	Studenten-Cursillo – Jugendhaus Josefstal	auf Anfrage
☐ 26.05. - 29.05.2023	Cursillo-Glaubenskurs – Kloster Harpfetsham	auf Anfrage
☐ 04.08. - 06.08.2023	Cursillo weiter gehts – Kloster Harpfetsham	auf Anfrage
☐ 19.10. - 22.10.2023	Cursillo-Glaubenskurs – Kloster St. Ottilien	auf Anfrage

Weitere Angebote 2023

Datum	Kurs	Kosten*
☐ 31.03. - 02.04.2023	Besinnungs-Wochenende – Kloster Armstorf	170,00 €
☐ 18.06.2023	Bergmesse auf Maria Eck	
☐ 08.12. - 10.12.2023	Besinnungs-Wochenende – Kloster Amrstorf	170,00 €

Kurzfristige Angebote und Änderungen finden Sie ggf. auf unserer Homepage

* Preise jeweils inkl. Übernachtung und Vollpension

viele weitere Infos auf

www.cursillo-muenchen.de

**Anmeldungen bitte schriftlich an das
Cursillo-Diözesansekretariat**

Evelyn Niedermaier
Eulenspiegelstr. 64
81739 München
Telefon 089 / 60061641
sekretariat@cursillo-muenchen.de

Adressen der Exerzitienhäuser:

Kloster Armstorf
Dorfenerstr. 12, 84427 St. Wolfgang
Telefon 08081 / 30 38

Kloster St. Ottilien
Erzabtei 1, 86941 Friesing
Telefon 08193 / 710

Klostergut Harpfetsham
Harpfetsham 1, 83349 Palling
Telefon 08629 / 98 830

Jugendhaus Josefstal
Grünseestr. 1, 83717 Schliersee
Telefon 08026 / 92150